

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 1

Rubrik: Themen sehen dich an

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alkoholverwaltung als ...
 Eidgenössisches Allerlei
 ernunft d
 Versicheru
 Wie wird
 Linderu
 lustreiche
 Trotz allem isoliert
 Zwischenfall in Berli

**Themen
sehen
dich
an**

Rhodesien, belehrte neulich Beromünster, sei die falsche Konfrontation, zur falschen Zeit und am falschen Ort.
 Weit gebracht hat es jedenfalls das Modewort Konfrontation, das im «Duden» noch ein bescheidenes Dasein fristet, als «Gegenüberstellung von Angeklagten und Zeugen»!
 Verteidigungsminister MacNamara warnte auf der letzten Natotagung

die verbündeten Regierungen vor dem Gefahrenherd Rotchina. – Total unverständlich, wo doch der Autor der «Brandstifter», Max Frisch, gegen die US-Feuerwehraktion in Ostasien, eben erst flammenden Protest erhoben hat!

Reisende aus San Marino berichten, daß auch dieses Land nicht umhin kann, demnächst seine guten Dienste im Vietnam-Konflikt anzubieten. Ernsthaft.

Die Meteorologen stellen fest, daß die Winter wieder kälter werden; die Modeschöpfer dekretieren aber unbeirrt den immer kürzeren Weiberock. – Höchste Zeit, daß Met und Mod zu einem der heute so beliebten Gespräche, auch Dialog genannt, starten!

Wahrheit in der Reklame, vermitteln Londoner Tageszeitungen. Da sieht man etwa in einem bebilderten Inserat einen Typ im Schlafanzug, der in den Telephonhörer spricht: «Hello, George! Du weißt

doch, ich konnte nachts nicht schlafen – well, ich kaufte mir ein Mhm-Pyjama bei So and So. Ich kann immer noch nicht schlafen, aber der tadellose Schnitt gibt mir ein Gefühl der Ueberlegenheit über alle anderen Schlaflosen der Stadt!»

Der wirklichen Wirklichkeit soll ein Hauch von realer Unrealität anhaften, verlautet aus gewöhnlich wirklich gutunterrichteter Quelle. GP

«Das Gebet des Zentralpräsidenten»

Unter diesem Titel kann man im offiziellen Organ eines schweizerischen Automobil-Clubs folgende frommen Zeilen lesen:

Großer und guter St. Christophorus, der du auf deinen väterlichen Schultern das Jesuskindlein durch die Fluten getragen hast,
 ... erspare uns das zu große Mitleid, mit dem uns die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt bedrängt;

... überzeuge sie von der Ueberflüssigkeit eines Nationalen Institutes für die Unfallverhütung auf der Straße; überzeuge sie von der Kompetenz und Wirksamkeit der bestehenden Organisationen;

... führe sie dazu, daß sie ihren erhabenen Blick auf das Budget der Eidgenossenschaft senken und ihm nicht noch neue Schuldenlasten aufbürden.
 ... Amen.

Viele Leser haben dem Nebelspalter dieses Blatt eingesandt und fragen ihn, ob der Text, den der Herr Zentralpräsident verbrochen hat, eine Verirrung, eine Geschmacklosigkeit, eine Dummheit oder eine Blasphemie sei. Der Nebelspalter verzichtet für diesmal auf einen Kommentar und überläßt ihn gestrot seinen Freunden.

Snobotel

«Z Nizza simmer imene superfeine Hotel gsii. Deet sind dChällner e so versnobt, daß si sich gägesiitig Trinkgält gänd.» AC

Stimmen zur Politik

New Yorks neugewählter Bürgermeister John V. Lindsay: «Antiquitäten mögen in einer Wohnung reizvoll sein, in der Politik sind sie gefährlich.»

*

Der deutsche Rechtsgelehrte Prof. Ludwig Raiser: «Es wäre eine schlechte Politik, mit Karten zu bluffen, die wir gar nicht haben.»

*

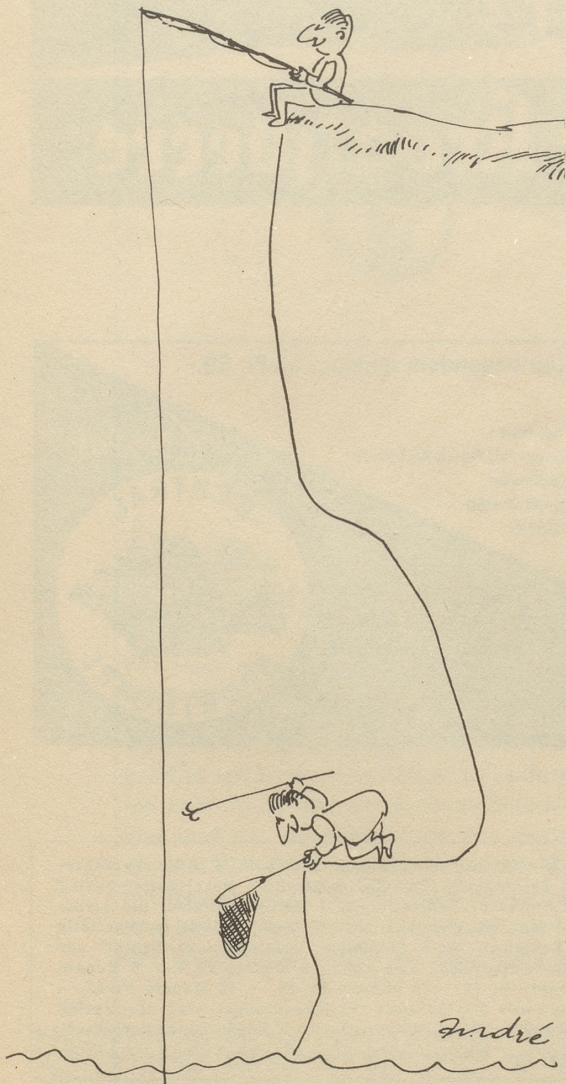
Bundesminister Hans Lenz: «Wir fördern Weltraumforschung und Raumfahrttechnik nicht, um einen deutschen Astronauten auf den Mond zu bringen, sondern um zu verhindern, daß wir hinter den Mond kommen.»

*

Der französische Diplomat André François Poncet: «Das alte Kapitel der französisch-amerikanischen Freundschaft existiert nicht mehr; es ist liquidiert worden.»

*

Der deutsche Kabarettist Werner Finck: «In einem autoritären Staat ist der Kabarettist Frontsoldat. In einem verfassungsrechtlich geschützten Staat ist er Soldat im Manöver.» TR



Verduftibus

Der angehende Polizist wurde im Examen gefragt: «Was mached Si, wänn uf eimal z nacht eine miteme Mässer uf Si zuehunnt?»
 «Riiseschritt!» EG

Mehr Zeit im neuen Jahr für Sie und Ihre Mitarbeiter!

- Ein modernes Diktiergerät bringt Ihnen 14 wichtige Vorteile.
- Es hilft Ihnen und Ihren Mitarbeitern kostbare Stunden sparen.
- Auch Sie können im neuen Jahr Ihre Arbeit erleichtern, rationeller gestalten und mit grösserer Efficiency durchführen.
- Verlangen Sie bitte unsere Check-List mit den 14 Tips für arbeits-sparende Ideen.

**GRUNDIG-Diktiergeräte
 Praktikus Eduard Müller
 8700 Küsnacht ZH
 Zürichstrasse 149
 Telefon 051/90 09 65**

GRUNDIG